

Postulat Eva Gammenthaler (AL), Überwindung des Kapitalismus: Fundierte Analyse des städtischen Handlungsspielraums

Wie aus seiner Antwort auf eine Interpellation der AL¹ hervorgeht, ist der Gemeinderat weder gewillt, noch besitzt er den nötigen Mut, über den Tellerrand hinauszublicken und ernsthaft über die Überwindung des Kapitalismus nachzudenken. Die systemische Frage ist die elementarste in der Politik. Dieser weicht der Gesamtgemeinderat jedoch aus.

Seinen Unwillen drückt er aus, indem er postuliert, dass es nicht die Aufgabe eines links-grünen Gemeinderats sei, eine Massnahme (die Überwindung des Kapitalismus) aus einem Parteiprogramm umzusetzen, dass er seinen Handlungsspielraum wahrnehme und keinen zusätzlichen Handlungsbedarf sehe. Dabei ist anzumerken, dass es sich nicht um irgend ein Parteiprogramm handelt, sondern um eines, dem die grosse Mehrheit der Gemeinderät*innen zustimmen müsste. Die einen, weil Sie deren Forderungen explizit teilen und die anderen, weil sie sich in der Öffentlichkeit gerne als Angehörige der linksten Partei inszenieren.

Fakt ist: Die Überwindung des Kapitalismus ist eine zentrale Forderung jeder progressiven politischen Kraft.

In der Antwort auf die Interpellation werden Widersprüche sichtbar: zuerst wird von der Gestaltung der liberalen Wirtschaftsordnung gesprochen und dann werden Handlungsfelder bezüglich Wohnbaupolitik, Einbezug der Bevölkerung und Service Public angesprochen, die den Grundpfeilern des Liberalismus widersprechen. Es soll an dieser Stelle nicht behauptet werden, dass die Stossrichtung dieser Handlungsfelder abzulehnen sei, aber sie beweist, dass sich der Gemeinderat der Problematiken des Kapitalismus sehr wohl bewusst ist und zaghaft daran arbeitet dessen negativen Auswirkungen zu begrenzen. Das heisst, der Gemeinderat gestaltet nicht, sondern versucht einzudämmen.

Es stellt sich an dieser Stelle also die drängende Frage, weshalb er die Gelegenheit nicht genutzt hat, ernsthaft über die Überwindung des Kapitalismus nachzudenken und den Mut aufzubringen den eigenen Worten Taten folgen zu lassen. Also tatsächlich etwas zu gestalten.

Die Mehrheitsverhältnisse in der Stadt Bern erlauben es endlich, die Forderung nach der Überwindung des Kapitalismus auf kommunaler Ebene zu überprüfen und anzugehen.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat aufgefordert, folgendes zu prüfen:

1. Wie kann die Wirtschaft so weit demokratisiert werden, dass der Kapitalismus letztlich überwunden wird?
2. Welche weiteren Möglichkeiten bestehen, den Kapitalismus zu überwinden, falls der Kapitalismus durch die Demokratisierung der Wirtschaft alleine nicht überwunden werden kann?
3. Welche Umsetzungs- und Handlungsmöglichkeiten zur Überwindung des Kapitalismus und/oder der Demokratisierung der Wirtschaft gibt es auf städtischer Ebene?

Bern, 28.10.21

Einreichende: Eva Gammenthaler

Miteinreichende: Jemima Fischer, Tabea Rai

E. Gammenthaler (173)
Tabea Rai (174)

Dieser Vorstoss wurde verfasst von Klingsor Reimann²

Jemima Fischer (175)

¹Antwort Interpellation Eva Gammenthaler: Überwindung des Kapitalismus, Geschäft: 2021.SR.000025.

²Die AL Bern versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in Delegierten-Funktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nicht-parlamentarisch-aktiven AL-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Personenfixierung auf die parlamentarische Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der Verfasser_innen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die Urheber_innen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll).